

Evangelischer Gemeindebrief

für den Pfarrsprengel Päwesin

Bagow, Brielow, Butzow, Gortz, Grabow Ketzür,
Lünow, Mötzow, Päwesin, Radewege, Riewend, Roskow, Weseram

Ausgabe 4/2009 – 1. Advent bis Reminiscere



*"Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus..."*

(Aus dem katholischen Rosenkranzgebet)

MARIAS LIED - DAS MAGNIFICAT

(LUKAS 1,46-56) (frei übersetzt)

*Maria findet einen Menschen, der ihr das Wunder, das an ihr geschehen ist, glaubt.
Elisabeth, die Mutter des Johannes. Diese Begegnung stimmt Maria über die Maßen froh.
Sie singt ein Lied, das uns in der Adventszeit in vielen Fassungen begegnen wird:*

ICH WILL VON DIR REDEN, MEIN HERR
MIT JEDEM WORT WILL ICH ETWAS
GRÖßERES, SCHÖNERES SAGEN ÜBER DICH

ACH, ICH BIN ZUINNERST FROH ÜBER GOTT
MEIN HEIL! MEIN EIN UND ALLES
ER HAT MICH WAHRCENOMMEN
OBWOHL ICH SO TIEF UNTER IHM STEHE

SEHT, VON NUN AN WERDEN MICH ALLE MENSCHEN
FÜR GLÜCKLICH HALTEN
NICHT, WEIL *ICH* ETWAS GETAN HÄTTE
SONDERN WEIL *ER* ETWAS
SO GROSSES AN MIR GETAN HAT

DIESER MÄCHTIGE
ICH SAGE: SEIN NAME IST HEILIG
WENN IHR MIT IHM LEBT
EGAL, OB FRÜHER ODER JETZT ODER SPÄTER
ER WIRD IMMER FÜR EUCH DA SEIN

MIT EINER ARMBEWEGUNG
MACHT ER ALLEN HOCHMUT ZUNICHTE
STÜRZT MACHTHABER VOM THRON
MACHT ABER KLEINE LEUTE GROSS
DIE BEDÜRFTIGEN - ER ÜBERSCHÜTTET SIE MIT WOHLTATEN
DIE REICHEN - SIE GEHEN BEI IHM LEER AUS

ER DENKT AN SEINE KIRCHE
DIE KIRCHE IST SEINE TOCHTER
ER DENKT DARAN, DASS ER VERSPROCHEN HAT, DA ZU SEIN
ER HAT ES JA SCHON UNSEREN VORFAHREN VERSPROCHEN
ICH MEINE: ABRAHAM UND SEINEN NACHKOMMEN
UND DAS GILT EWIG

BUCHEMPFEHLUNG

Lesetip (nicht nur) für die Weihnachtszeit:

Für Sie und Ihre Kinder oder Enkel gefunden ...



Claudia und Ulrich Peters haben das HAUSBUCH „**Es ist für uns eine Zeit angekommen**“ herausgegeben.

Hier wurden Antworten auf viele Fragen zusammengetragen. In gut lesbarer Form wird zum Beispiel verhandelt: „Was ist eigentlich ein Heiliger?“ Bibelabschnitte etwa aus dem Alten Testament, die wir als Adventsverheißungen verstehen können, wechseln mit Liedern. Anregungen zum Basteln und Feiern helfen sehr weiter.

Auch die Weihnachtsbäckerei kommt nicht zu kurz. Es ist wirklich eine große Sammlung, auf Jahre hinaus lohnend.

Das Buch nimmt auch einfühlsam die Schwierigkeiten der Feiertage auf, und zeigt Möglichkeiten, Klippen zu umschiffen oder besser mit ihnen umzugehen. „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ setzt mit „St. Martin oder Warum uns im Dunkeln ein Licht aufgeht“ ein. Es folgen die Adventssonntage, der Heilige Abend und die Weihnachtstage und reicht bis zu „Neujahr bis Dreikönige oder Warum unser Leben unter einem guten Stern steht“.

Ich finde das Buch sehr empfehlenswert. Insbesondere dann, wenn man seine christliche Orientierung nicht verleugnen möchte aber eben auch froh in der Familie oder mit anderen feiern möchte. Manche Dinge kann man auch einfach aus dem Buch vorlesen.

Das Buch ist im Pfarramt Brielow vorrätig und erhältlich
Hier noch einmal die Angaben zum Buch zusammengestellt:

Herausgeber: Claudia und Ulrich Peters
Titel: HAUSBUCH zur Advents- und Weihnachtszeit
Es ist für uns eine Zeit angekommen
Erschienen: im Schwabenverlag 2005 Ostfildern
Kennung: ISBN 3 7966 1237 7
Preis: 9,90 €

Ihr Pfarrer Bernd Seelig

JOHANNES CALVIN (1509-1564) EIN BEI UNS NAHEZU UNBEKANNTER REFORMATOR

Der Mann ist wirklich interessant, dieser Franzose, Reformator der zweiten Generation, der erst vier Jahre vor seinem Tode das Bürgerrecht der Stadt Genf in der Schweiz bekam. Für uns Evangelische lutherischer Prägung kann es Einiges zu entdecken geben. Hier ein paar kurze Anmerkungen.

So ist durchaus aktuell, wenn der sonst noch im Mittelalter verhaftete Reformator, den **Zusammenhang zwischen Leben und Lehre** immer wichtiger fand. Er hielt auch fest, daß die Gebotsbestimmungen und die Frohe Botschaft (Evangelium) für unser Leben zusammengehören. So war er sich mit Luther, den er schätzte, aber nie persönlich kennen gelernt hat, darin einig, wie wichtig, die zehn Gebote für das alltägliche Leben und Zusammenleben sind. In den reformierten Kirchen wurde seiner Lehre folgend mit Nachdruck Augenmerk darauf gerichtet, **wie Botschaft und Ordnung einer Kirche zusammengehören** und sich gegenseitig beeinflussen. So wurde hier der sichtbaren Gestalt der Kirche mehr Aufmerksamkeit geschenkt als in den lutherischen Landeskirchen.

Calvin kritisierte diese, daß sie sich zu schnell ihre Ordnung von der jeweiligen Obrigkeit geben ließen. Er war zutiefst davon überzeugt, die Kirche Jesu Christi solle eine eigene von der Ordnung der Obrigkeit unterscheidbare Ordnung haben. Und das zu einer Zeit, als an eine Trennung von Kirche und Staat noch nicht zu denken war. Er meinte eine Kirche müsse auch ihre Strukturen biblisch begründen können. Das synodale Prinzip stammt aus der reformierten Tradition.

Ein Zweites ist die tiefe Überzeugung Calvins, daß die Kirche gegenüber dem Staat ein **Wächteramt** auszufüllen hat. In seiner Nachfolge entstand schon bald die Ansicht, daß die Gehorsamspflicht der Christen endet, wenn die Obrigkeit ihre Pflichten verletzt und der Gehorsam gegenüber Gott in Gefahr ist. Das **Recht auf zivilen Ungehorsam und Widerstand** ist schon bei Calvin selbst in Ansätzen erkennbar. Dennoch hat er grundsätzlich an einer Gehorsamspflicht der Untertanen festgehalten.

Viele treibt das Stichwort **Kirchenzucht** um, wenn sie an Calvin denken. Allerdings ist unser Hörensagen davon oft deutlich von Stefan Zweigs



Roman „Calvin und Castellio. Ein Gewissen gegen die Gewalt“ beeinflusst. Das Buch erschien 1936! In Zweigs Buch, wenn man es vor dem Hintergrund seiner Entstehung liest, zeigt sich deutlich, dass er im Grunde die eigene Zeit und in der Darstellung Calvins Hitler treffen will. Daher wird diese Calvin-Darstellung mit ihren überaus verzerrenden Beschreibungen dem Reformator nicht entfernt gerecht. Und es hat in Genf nie einen Gottesstaat gegeben. Bei aller Berechtigung kritischer Einwendungen gegen eine vorfindliche Praxis der Kirchenzucht, die von Calvin als „Instrument der seelsorgerlichen Konfliktlösung“ gedacht war, bleibt doch folgende Frage: Ob Nicht-Reformierte es sich nicht zu einfach machen, wenn sie der Kirchenzucht keine besondere Bedeutung zumessen und sich für das konkrete Verhalten ihrer Gemeindeglieder, das einer Gemeinschaft durchaus schaden kann, für nicht zuständig halten?

Ein Viertes ist Calvins **Abendmahlslehre**, die fälschlich oft mit der des Schweizer Reformators Huldrych Zwingli in einen Topf geworfen wird.

Calvin lehnt das Abendmahl als bloße Zeichenhandlung ab. Die Gegenwart Christi bei der Mahlfeier ist bei ihm eine geistliche Gegenwärtigkeit. Christus, so Calvin, ist seiner leiblichen Natur nach im Himmel, mit seiner geistlichen Natur bei den Gläubigen. Luther hatte noch die leibliche Anwesenheit „in, mit und unter“ der Mahlfeier beschrieben. Auch hier ist zu fragen, ob nicht längst in der Vorstellung der Gemeindeglieder, die eigenen Gedanken sich in Richtung von Calvins Abendmahlsverständnis bewegen. Das gilt insbesondere, da auch Pfarrer gelegentlich nicht deutlich von der leiblichen Gegenwart Christi reden. Nun haben wir ja Abendmahlsgemeinschaft mit den reformierten Kirchen. Und wir sind eine Kirche der Union, in der ohnehin beide Verständnisse nebeneinander vorhanden sind. Somit hoffe ich, ein wenig ihr Interesse an Johannes Calvin geweckt zu haben.

Bernd Seelig



***Unseren Gemeindebrief
kann man auch im Internet lesen:
[www.gemeindebund-
online.de/Sprengel/Paewesin/](http://www.gemeindebund-online.de/Sprengel/Paewesin/)***

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE IM SPRENGEL PÄWESIN

☺ *bedeutet: für Kinder besonders geeignet*

Sonnabend, 28. November

✿ 14.00 Uhr Gemeindebund: Festgottesdienst zum Advent,
Kirchengemeinde „Zur Heimat“, Heimat 24, 14165 Berlin-Zehlendorf
Abfahrt im Sprengel ab 12.30 Uhr, es fährt der Gemeindebus

1. Advent, 29. November

☺ 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege
13.00 Uhr Adventsandacht, Gortz, anschließend Adventsmarkt und
16.00 Uhr Konzert der Donkosaken, Gortz
15.00 Uhr Adventsfeier mit Lesung und Vorstellung des Buches „Lünower
Passion“. Lünow

Dienstag, 1. Dezember

9.00 Uhr Andacht, Brielow
9.30 – 17.00 Uhr Sprechtag Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837-40227
nachmittags Besuche in Brielow, Besuchswünsche bitte anmelden!

Mittwoch, 2. Dezember

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Butzow
10.00 Uhr Andacht, Kirche Butzow
anschließend Besuche in Butzow, Besuchswünsche bitte anmelden!
14.30 Uhr Seniorenkreis Päwesin

Donnerstag, 3. Dezember

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Mötzow
10.00 Uhr Andacht, Kirche Mötzow
anschließend Besuche in Mötzow, Besuchswünsche bitte anmelden!
20.00 Uhr Gesprächskreis (Ort bitte bei Gerlinde Hergaden, Tel. 0174/9003869, erfragen)

Freitag, 4. Dezember

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow
19.00 Uhr Jugendabend

2. Advent, 6. Dezember

© 14.00 Uhr Sprengelgottesdienst, Butzow, anschließend Kaffee und Kuchen

Dienstag, 8. Dezember

9.00 Uhr Andacht, Brielow

9.30 – 17.00 Uhr Sprechtag Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837-40227

nachmittags Besuche in Radewege, Besuchswünsche bitte anmelden!

Mittwoch, 9. Dezember

16.00 bis 16.45 Uhr Sprechstunde, Kirche Roskow

17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Roskow

Donnerstag, 10. Dezember

14.00 Uhr Seniorenkreis, Weseram

Freitag, 11. Dezember

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Riewend

10.00 Uhr Andacht, Fazenda Riewend

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow

Sonabend, 12. Dezember

14.30 Uhr Adventssingen mit der Domkantorei, Weseram

16.30 Uhr Adventsfeier Mötzow

3. Advent, 13. Dezember

10.00 Uhr Sprengelgottesdienst zum Advent mit Taufe von Grit, Laura und Tina D****e, Päwesin

© 15.30 Uhr St. Luciafest, Brielow, mit Kaffeetrinken nach schwedischer Art und Luciaspiel im Pfarrhaus

Dienstag, 15. Dezember

9.00 Uhr Andacht, Brielow

9.30 – 17.00 Uhr Sprechtag Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837-40227

Mittwoch, 16. Dezember

14.00 Uhr Seniorenkreis, Brielow

Donnerstag, 17. Dezember

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Lünow

10.00 Uhr Andacht, Kirche Lünow

anschließend Besuche in Lünow, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.30 Uhr Seniorenkreis, Ketzür

Freitag, 18. Dezember

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow

19.00 Uhr Taizé – Andacht, Pfarrhaus Brielow

Sonabend, 19. Dezember

 10.00 Uhr Christenlehre, Brielow

15.00 Uhr Silberhochzeit Elisabeth und Hans-Peter Z***, Radewege

4. Advent, 20. Dezember

© 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 22. Dezember

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow

9.30 – 17.00 Uhr Sprechtag Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837-40227

Heiligabend, 24. Dezember

14.30 Uhr Radewege

16.30 Uhr Ketzür

14.30 Uhr Weseram

17.15 Uhr Butzow

15.00 Uhr Gortz

17.15 Uhr Päwesin

16.00 Uhr Lünow

18.30 Uhr Brielow

16.00 Uhr Roskow

23.00 Uhr Radewege

1. Christtag, 25. Dezember

10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Taufe von Michelle Z****r und heiligem Abendmahl, Bagow

2. Christtag, 26. Dezember

10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit heiligem Abendmahl, Brielow

1. Sonntag nach dem Christfest: kein Gottesdienst im Sprengel

Silvester, Donnerstag, 31. Dezember

17.00 Uhr Sprengelgottesdienst, Bagow

Neujahr, Freitag, 1. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Radewege

2. Sonntag nach Weihnachten, 3. Januar

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Radewege

Dienstag, 5. Januar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227
nachmittags Besuche in Brielow, Besuchswünsche bitte anmelden!

Epiphania, Mittwoch, 6. Januar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Gortz (Ort siehe Anschlag)
10.00 Uhr Andacht, Gortz
anschließend Besuche in Gortz, Besuchswünsche bitte anmelden!
14.30 Uhr Seniorenkreis, Päwesin

☺ **18.00 Uhr Sprengelgottesdienst zum Epiphaniafest,**
mit Dreikönigskuchen, Pfarrhaus Brielow
Alle Familien sind herzlich eingeladen!

Donnerstag, 7. Januar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Lünow
10.00 Uhr Andacht, Kirche Lünow
anschließend Besuche in Lünow, Besuchswünsche bitte anmelden!
20.00 Uhr Gesprächskreis (Ort bitte bei Gerlinde Hergaden, Tel. 0174/9003869, erfragen)

Freitag, 8. Januar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow
19.00 Uhr Jugendabend, Brielow

1. Sonntag nach Epiphania, 10. Januar

☺ 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 12. Januar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227
nachmittags Besuche in Radewege, Besuchswünsche bitte anmelden!

Mittwoch, 13. Januar

16.00 bis 16.45 Uhr Sprechstunde, Kirche Roskow
17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Roskow


Donnerstag, 14. Januar

14.00 Uhr Seniorenkreis Weseram

Freitag, 15. Januar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow

Sonnabend, 16. Januar

 10.00 Uhr Christenlehre, Brielow

2. Sonntag nach Epiphania, 17. Januar

☺ 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 19. Januar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 20. Januar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Riewend
10.00 Uhr Andacht, Kirche Riewend
anschließend Besuche in Riewend, Besuchswünsche bitte anmelden!
14.00 Uhr Seniorenkreis, Brielow

Donnerstag, 21. Januar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Päwesin
10.00 Uhr Andacht, Kirche Päwesin
anschließend Besuche in Päwesin, Besuchswünsche bitte anmelden!
14.30 Uhr Seniorenkreis, Ketzür

Freitag, 22. Januar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow

Letzter Sonntag nach Epiphania, 24. Januar

☉ 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 26. Januar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 27. Januar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Bagow

10.00 Uhr Andacht, Kirche Bagow

anschließend Besuche in Bagow, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.00 Uhr Seniorenkreis, Roskow

Donnerstag, 28. Januar

19.00 Uhr Geschäftführender Ausschuß, Päwesin

Freitag, 29. Januar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Brielow

19.00 Uhr Taizé - Andacht, Pfarrhaus Brielow

Septuagesimae, 31. Januar

☉ 10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 1. Februar: Das Büro hat wegen Urlaub geschlossen!

Mittwoch, 3. Februar

14.30 Uhr Seniorenkreis, Päwesin

Sexagesimae, 7. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst, Päwesin

Dienstag, 9. Februar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

nachmittags Besuche in Radewege, Besuchswünsche bitte anmelden!

Mittwoch, 10. Februar

16.00 bis 16.45 Uhr Sprechstunde, Kirche Roskow

17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Roskow

Donnerstag, 11. Februar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Butzow

10.00 Uhr Andacht, Kirche Butzow

anschließend Besuche in Butzow, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.00 Uhr Seniorenkreis, Weseram

Freitag, 12. Februar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.00 Uhr Jugendabend

Estomihi, 14. Februar

☉ 10.00 Uhr Gottesdienst, Roskow

Dienstag, 16. Februar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 17. Februar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Mötzow, bei Frau Palm

10.00 Uhr Andacht, Mötzow, bei Frau Palm

anschließend Besuche in Mötzow, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.00 Uhr Seniorenkreis Brielow

Donnerstag, 18. Februar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Gemeinderaum Päwesin

10.00 Uhr Andacht, Kirche Päwesin

anschließend Besuche in Päwesin, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.30 Uhr Seniorenkreis, Ketzür

Freitag, 19. Februar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

Sonnabend, 20. Februar



10.00 Uhr Christenlehre, Brielow

Invocavit, 21. Februar

© 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Heiligem Abendmahl für alle Generationen, Brielow

Dienstag, 23. Februar

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 24. Februar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Weseram

10.00 Uhr Andacht, Kirche Weseram

anschließend Besuche in Weseram, Besuchswünsche bitte anmelden!

14.00 Uhr Seniorenkreis, Roskow

Donnerstag, 25. Februar

9.00 bis 10.00 Uhr Sprechstunde, Kirche Ketzür

10.00 Uhr Andacht, Kirche Ketzür

anschließend Besuche in Ketzür, Besuchswünsche bitte anmelden!

19.00 Uhr Geschäftsführender Ausschuß, Brielow

Freitag, 26. Februar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.00 Uhr Taizé – Andacht, Pfarrhaus, Brielow

Reminiscere, 28. Februar

© 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Bernd Seelig, Radewege

Bitte vormerken: **WELTGEBETSTAG 2010**

Freitag, 5. März, 19.00 Uhr, Brielow - mit anschließendem Beisammensein und landesüblichen Speisen

AUS UNSEREN GEMEINDEN

In **Lünow** wird im Advent ein Buch erscheinen, in dem der Bilderzyklus des Leidens Christi, den wir am Karfreitag in der Kirche eingeweiht haben, abgebildet ist. Dazu finden sich künstlerische Kommentare des Malers Jürgen Hoffmann (Lünow) und eine theologische Auslegung der Bilder von Pfarrer Gestrich. Das Buch ist auf hochwertiges Papier gedruckt. Die Aufnahmen verdanken wir Anita Reinsch (Päwesin). Ein Exemplar wird voraussichtlich 12,50 Euro kosten. Der Preis dient vor allem der Deckung der Druckkosten. Eine kleine einkalkulierte Gewinnspanne wird der Arbeit des Kulturvereins Lünow e.V. zugute kommen, der die Kirche regelmäßig mit hervorragenden Konzertveranstaltungen „versorgt“.

Wer ein solches Buch haben möchte, kann seine Bestellung im Pfarrbüro aufgeben (033837 - 40227). Die Auflage ist begrenzt.

In **Roskow** hat das Zusammenspiel von Kirchengemeinde, Feuerwehr und Reiterhof wieder zu einem gelungenen Martinsfest geführt. Allen Beteiligten sei für die Liebe und Sorgfalt, mit der sie die Feier vorbereitet und begleitet haben, herzlich gedankt!

In **Brielow** hat die umfassende Sanierung der Kirche begonnen. Wir sehen jetzt, daß es wirklich eigentlich schon „fünf nach zwölf“ ist. Wir sind darum unendlich dankbar, daß der rastlos tätige Förderverein die erforderlichen Drittmittel eingeworben hat und den Bauprozeß sorgfältig begleitet. In diesem Bauabschnitt (bis zum Frühjahr 2010) stehen die Dach- und Dachstuhl-sanierung im Vordergrund. Die Erneuerung des Innenraumes kann erst danach in Angriff genommen werden, wobei die Finanzierung noch offen ist.

Entgegen anderslautenden Gerüchten wird es selbstverständlich einen Gottesdienst zum Heiligen Abend in Brielow geben. Er wird im Saal des Pfarrhauses um 18.30 Uhr stattfinden.

Außerdem sei darauf hingewiesen, daß in Brielow wöchentlich Morgengandachten stattfinden, die gerne noch besser besucht werden könnten: Dienstags 9 Uhr im Pfarrhaus Brielow.

Für große Freude sorgte Gastwirt Reinhard Wolf aus **Radewege**, als er beim Ausräumen einer Wohnung die lange verschollene Turmkapsel des 1973 durch Brand zerstörten Turmes fand. Die Schatulle enthält eine Vielzahl von Dokumenten aus den letzten dreihundert Jahren, dazu einen beträchtlichen

Münzschatz. Unsere Museumsexpertin, Gerda Arndt, wird die Funde auswerten. Wir versprechen uns zahlreiche Aufschlüsse über die Baugeschichte der Kirche und der Chronik des Dorfes. Wenn möglich sollen die Funde im Rahmen der 675-Jahrfeier des Dorfes im Jahr 2010 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Danach werden die Funde bis zur endgültigen Wiederherstellung des Turmes verwahrt.

In **Butzow** hat der Förderverein seine erfolgreiche Arbeit mit Veranstaltungen zur Dorfgeschichte mit Erzählungen von Helmut Stage fortgesetzt. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen zur Heimatgeschichte, die gut angenommen werden, hat nun auch dieser Förderverein unter der Führung von Bernhard Weise und Dirk Lange sein Profil gefunden.

Die Kirche ist dennoch unserer größtes Sorgenkind. Wir haben alle erforderlichen Voruntersuchungen zu einer Sanierung abgeschlossen. Aber uns fehlt das nötige Eigenkapital, um Fördermittel einzuwerben. Wenn kein Wunder geschieht, sind die Tage des Bauwerkes gezählt... Aber Wunder (siehe oben, Brielow) gibt es immer wieder...

Für den Sprengelgottesdienst am 2. Advent wünschen wir uns viele Gäste!

In **Ketzür** konnten am Buß- und Betttag die neuen Leuchter eingeweiht werden. Alle, die die Kirche als dunkel in Erinnerung haben, sollten sich einmal ansehen, wie schön das bedeutende Bauwerk aussieht, wenn es bei einem festlichen Abendgottesdienst hell erleuchtet ist.

Klaus Jacob, der der Kirchengemeinde über viele Jahre als Ältester treu gedient hat, hat zu unserem Bedauern sein Amt zur Verfügung gestellt. Der Gemeindegemeinderat hat daraufhin Frau Ines Falke berufen. Herrn Jacob sei für seinen Einsatz herzlich gedankt. Auch dafür, daß er weiterhin ein Auge auf seine Nachbarin, die Kirche haben wird und die Orgel spielt.

Und Frau Falke sei gedankt für die Bereitschaft, mitzumachen.

In **Gortz** haben wir uns von der Winterkirche verabschiedet. Künftig wird die Kirchengemeinde im Winter in das Schulhaus gehen. Daß die Innenrestaurierung der Kirche gut voranschreitet, verdanken wir der unermüdbaren Arbeit des Fördervereins, insbesondere dem Ehepaar Sernow-Rose.

In **Riewend** fand im September der zweite ökumenische Gottesdienst gemeinsam mit der katholischen Fazenda statt. Die Kirche war voll besetzt, wir hatten auch zahlreiche Gäste aus Berlin. Der Gottesdienst war fröhlich. Danach gab es im Garten Kaffee und Kuchen und die berühmten Würstchen

von Gut Neuhoof, dazu angeregte Unterhaltung. Die Zukunft der Kirche, zu der nur noch eine winzige Gemeinde gehört, liegt weiter im Dunkeln ...

In **Päwesin** hat das bewährte Team wieder das Erntedankfest unseres Sprengels liebevoll vorbereitet, nachdem wir am vorangegangenen Wochenende in Mötzow im Domstiftsgut zu Gast gewesen sind. Allen Mitwirkenden sei vielmals gedankt.



Die **Johanniter-Hilfsgemeinschaft** hat uns auch in diesem Jahr großzügig in unserer Arbeit mit Kindern unterstützt. So konnten wir die Klosterfahrt im Sommer durchführen. Die Arbeit mit Kindern ist die Zukunftsaufgabe unserer Gemeinde. Wir danken den Johannitern und auch den hier nicht namentlich genannten Spendern, die diesen wichtigen Arbeitsbereich mit regelmäßigen Spenden unterstützen.

Im **Geschäftsführenden Ausschuß**, dem obersten Leitungsgremium unserer Kirchengemeinden, herrscht der Eindruck vor, daß wir organisatorisch gut zusammenarbeiten und die verschiedenen Arbeitsbereiche (wie sich in der Zeit der Krankheit von Pfr. Gestrich gezeigt hatte) auch selbständig durch verantwortliche Gemeindeglieder geleitet werden können.

Hervorragende Arbeit wird im Bereich der Bau- und Grundstückspflege geleistet (Verantwortlich: Herr Mannzen, der auch unserem Gemeindebus wieder auf die Beine geholfen hat, danke!); desgleichen bei der Erarbeitung neuer Haushaltspläne und der Bearbeitung der laufenden Finanzgeschäfte (wöchentlich treu im Einsatz: Frau Dieckmann).

Heiß diskutiert wird im Moment die Frage, ob unsere sechs Kirchengemeinden organisatorisch noch näher zusammenrücken sollten. Dies hätte zwei Vorteile:

- a) Der bürokratische Aufwand der Verwaltung wird geringer
- b) Schwache Kirchengemeinden, die in Zukunft kaum noch arbeitsfähige Gemeindegemeinderäte stellen können (z.B. Lünow, Weseram) werden aufgefangen.

Es sind folgende Modelle vorstellbar:

I) Teilfusion der Haushalte

Die Gemeinden bleiben wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Gemeinsame Arbeitsbereiche werden aber in einem gemeinsamen Haushalt erfaßt (Pfarrbüro, Pfarr- und Katechetinnendienst, Gemeindebrief, Bus,

Friedhofsarbeiter etc.) Der Rest bleibt bei den Gemeindegemeinderäten.

II) Totalfusion der Haushalte

Wir legen alle Finanzen zusammen und haben demzufolge nur noch einen gemeinsamen Haushaltsplan. Die Kirchengemeinden bleiben formal selbstständig, sie erhalten ein Jahresbudget, um vor Ort anstehende Ausgaben selbstständig zu regeln.

III) Fusion aller Kirchengemeinden

Da keine unsere Gemeinden ohne die anderen bestehen könnte, könnte man auch alle Gemeinden zusammenlegen. Man hätte dann weniger Gremien und weniger Verwaltung, eventuell aber auch weniger aktive Mitarbeiter vor Ort. Diese Weichenstellung muß sorgfältig erwogen werden. Es kann sein, daß wir über kurz oder lang ohnehin dazu gedrängt werden.

Insofern wäre es vielleicht es klüger, den Schritt aus freien Stücken zu tun. Andererseits verabschieden wir uns damit von der jahrhundertealten Zuordnung von Dorf und Kirchengemeinde. Die neue Kirchengemeinde wäre eine Versammlung der Christen, die am Beetzsee wohnen. Ihr Zusammenhalt bestünde darin, daß sie die Christen in unserer Region sind. Aus welchem Dorf sie stammen, wäre dann belanglos.

Sie sehen sicher, daß diese Option sowohl Vor- als auch Nachteile bietet. Sie muß allerdings immer wieder geprüft werden.

Wenn Sie uns Ihre Meinung sagen mögen, wohin die Reise gehen soll, hilft uns das!

Sie können mit Ihren GKR-Vorsitzenden reden:

Päwesin/Bagow/Riewend:	Frau Klapputh
Roskow:	Frau Schaale
Weseram:	Frau Klingberg
Lünow/Grabow/Mötzow:	Herr Mannzen
Ketzür/Butzow/Gortz:	Herr Pribbernow
Radewege/Brielow:	Herr Schwalbe

oder uns einen Leserbrief schreiben!

Einfach am Pfarrhaus Brielow oder Päwesin einstecken. Danke!

Martin Gestrich

*Herzlichen Dank für den vielen Besuch zum und nach dem Gottesdienst an meinem Geburtstag und alle guten Wünsche und Gaben. Ich habe mich sehr darüber gefreut!
Martin Gestrich*

AUS DER DORFSCHULGESCHICHTE

Teil 2: DIE ALTE DORFSCHULE

Im Jahre 1909 mußte der Lehrer aus dem alten Schulhaus ausziehen, weil die Räume zu naß waren. Die Gemeinde mietete ihm eine Wohnung zuerst beim Bauer Schulz, dann beim Gastwirt Kurth.

Inzwischen war ein neues Schulhaus gebaut worden. Es lag nur 3 m westlich vom alten entfernt. Das Schulhaus hatte eine Länge von 9,25 m, eine Tiefe von 10,25 m und eine Grundfläche von 95 qm. Im Sommer 1901 wurde es vom Maurermeister Barnewitz aus Pritzerbe massiv erbaut und konnte bereits am 1. Oktober 1901 bezogen werden. Das Gebäude war ziemlich weit in die Straße hinein gebaut worden, so daß im Klassenraum gegenüber der Schmiede die Geräusche der Schmiede oft den Unterricht störten.

Damit war die Straße durch den Neubau in der Biegung viel enger geworden. Das Schulhaus war außen mit Kalk verputzt aber nicht gestrichen worden. Es hatte nach allen Seiten Fenster, nur nach der Straße nicht. Da gab es nur die Haustür. Ein Flur von 2,20 m Breite zog sich vom östlichen Giebel durch das ganze Haus und war durch eine Wand in Vorder- und Hinterflur getrennt. Vom Vorderflur führte die Tür ins Klassenzimmer mit drei großen Doppelfenstern. Erwärmt werden konnte der Raum durch einem großen Kachelofen mit eisernem Kasten. Vom Hinterflur führte eine Tür in den Garten, die so niedrig lag, daß das Wasser aus der Dachtraufe des alten Hauses auf den Flur lief.

Hier führte die Treppe auch in die Lehrerwohnung, die sich im Dachraum befand. Sie bestand aus einer heizbaren Stube mit zwei Fenstern und einer Kammer. Auf der anderen Seite befand sich noch eine schräge Dachkammer. Die Dachkammern mit kleinen Fenstern am Giebel waren nicht heizbar. Auf dem Flur stand eine eiserne Kochmaschine.

Da stellt sich die Frage, wer möchte wohl heute noch so wohnen?

Zur Schule gehörten auch noch Nebengebäude und Landbesitz, wie z.B. ein Stallgebäude zur Aufbewahrung von Holz und Kohlen. Das Nutzungsrecht des Stalles gehörte zum Kircheneinkommen des ersten Lehrers, der sein Heizungsmaterial dort unterbrachte. Außerdem wurde 1902 ein Abortgebäude, ein massiver Fachwerkbau mit Pappdach, errichtet.

Der Schulgarten war vom Hof durch einen hohen Drahtzaun getrennt. Im Garten standen Obstbäume, ein Nußbaum; es gab Johannes- und Stachelbeersträucher und an der Südwand des alten Schulhauses stand eine Laube, die sogar mit Wein bepflanzt war.

Der Schulbrunnen mit der Pumpe stand auf der Dorfstraße und schon 1838 war eine „Küsterpumpe“ vorhanden. Außer von den Lehrern wurde die Pumpe auch von Bewohnern des Gemeindehauses und von Büdnern benutzt. Diese hatten allerdings ein „Pumpengeld“ zu zahlen; es betrug bis 1910 für jede Familie 5 Groschen.

Zu den Schulländereien gehörte der Schulacker, der sich im Winkel des Fenn- und Marzahner Weges befand und verpachtet wurde, u.a. an den Bäckermeister Rühle, dessen Gehöft an den Acker stieß. Das Nutzungsrecht über eine Wiese war 1847 dem Lehrer zugesprochen worden. Diese Wiese verpachtete der Küsterlehrer Thiede mit Zustimmung der Kirchen- und Schulvorsteher und des Magistrats der Altstadt Brandenburg an den Ziegeleibesitzer August Heger in Brielow. Der Pächter war berechtigt, von der in der Wiese steckenden Ziegelerde soviel herauszunehmen, um die Wiese einen bis eineinhalb Fuß tiefer zu legen. Der Pachtvertrag auf 10 Jahre war für 10 Taler Pacht jährlich festgesetzt und im Vertrag wurde die Wiese als „zur Radeweger Schulstelle gehörig“ bezeichnet. Danach wurde sie noch an weitere Ziegeleibesitzer verpachtet.

Dem Lehrer als Küster und Organisten stand auch das Nutzungsrecht des alten Kirchhofes zu, und so wurde die Grasnutzung 1903 mit 3 Mark berechnet und der Ertrag von den Pflaumenbäumen mit 6 Mark.



Klasse mit Lehrer Lünzmann, 1950

Liebe Leser,

zum Advent, mit dem das neue Kirchenjahr 2009/2010 beginnt, möchte ich Ihnen etwas vom tiefen Sinn der katholischen Tradition schreiben, so wie ich sie als evangelischer Christ verstehe. Es handelt sich um das Rosenkranzgebet. Es wird mit einer Perlenkette aus 59 Perlen und einem Kreuz gebetet. Jede Perle ist ein Gebet. Die Kette besteht aus 5 x 10 Marienperlen und dazwischen 5 Gottesperlen. Am freien Ende, an dem auch das Kreuz hängt, befinden sich vier besondere Perlen und ein Kreuz. Sie bilden den Anfang des Rosenkranzgebetes.



Wie der Rosenkranz gebetet wird

1.) Das Kreuz. Du nimmst es in die Hand, bekreuzigst dich und sagst: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.“ Dann sprichst du das Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an Gott, den Vater...“

2.) Die Vaterunserperle. Mit der ersten Perle betest du das „Vaterunser“.

3.) Mit der zweiten Perle stimmst du dich auf die folgenden Mariengebete ein, die immer denselben Grundtext haben: „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit Dir. Du bist gesegnet unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.“

4.) Dies wird mit der dritten und vierten Perle wiederholt.

5.) Mit der fünften Perle bist du im Kranz angekommen. Du betest: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist wie es war im Anfang so auch jetzt und alle Zeit in Ewigkeit.“ Dazu noch einmal das „Vaterunser“.

6.) Nun wird zehnmal das „Ave Maria“ gebetet: „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit Dir. Du bist gesegnet unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.“

Bei jeder Perle kannst du an einen Menschen oder eine Sorge denken, die du vor Gott bringen willst. Oder du denkst an die Geschichte Jesu, prägst sie dir ein und betest: „...gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus, der im Stall von Bethlehem geboren wurde. Die Engel haben ihn den Hirten verkündigt.“ Oder beides ...

7.) Nach zehn Perlen kehrst du zur Anbetung Gottes zurück: Du betest wieder: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist wie es war im Anfang so auch jetzt und alle Zeit in Ewigkeit.“ Dazu noch einmal das „Vaterunser“.

8.) Nun folgen die nächsten zehn Mariengebete wie bei 6.) Wieder kannst du bei jeder Perle an jemand denken, um den du dich sorgst. Und weitergehen in der Geschichte Jesu: „...gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus, den die Weisen aus dem Morgenland als ihren Herrn erkannten. Sie brachten ihm Gold, Weihrauch und

Myrrhe.“

9.) Wie 7.)

10.) Bei den nächstfolgenden zehn Mariengebeten (wie 6.) kann man bedenken, was man für sich selber bittet. Man kann, wenn man mag, fortfahren mit der Betrachtung des Lebens Jesu: Zum Beispiel: „...gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus, der in Ägypten gewesen ist, um den Waffen der Häscher zu entgehen, bis seine Zeit gekommen war.“

11.) Wie 7.)

12.) Wie 6.) Denke an ganze Gruppen von Menschen, die der Fürbitte bedürfen. Und fahre, wenn du magst, in der Betrachtung der Geschichte Jesu fort: „...der im Tempel dargebracht wurde und von Simeon und Hanna erkannt wurde.“

13.) Wie 7.)

14.) Wie 6.) Denke an alles, was dir noch auf dem Herzen liegt. Oder danke Gott... Das Leben Jesu... bedenke: „... der im Haus des Zimmermannes Josef aufwuchs.“

Damit ist ein Rosenkranz beendet, du kannst ihn nach Bedarf aber fortsetzen und dabei in der Geschichte Jesu fortfahren.

Die Katholiken beten den freudreichen Rosenkranz, in dem sie das Wunder der Geburt Jesu bedenken, den lichtreichen Rosenkranz, der das Wunder der Erscheinung des Sohnes Gottes auf dieser Welt bedenkt, den schmerzenreichen Rosenkranz, der das Leiden Jesu meditiert, und den glorreichen Rosenkranz, an dem an Auferstehung und Wiederkunft Jesu erinnert wird, an bestimmten Wochentagen, aber das sind Feinheiten, die am Anfang nicht im Vordergrund stehen müssen.

Können evangelische Christen den Rosenkranz beten?

Der Rosenkranz ist uns fremd, weil es uns fremd ist, uns an Maria zu wenden. Wir glauben nicht, daß wir einzelne Heilige brauchen, die für uns bei Gott bitten. Wir können uns direkt an Jesus wenden.

Ich halte die Mariengebete des Rosenkranzes dennoch für gut, auch für uns. Warum? Wenn wir an Maria denken, über die wir nur wenig Geschichtliches wissen können, geht es nicht um Fakten, sondern um Glaubenswahrheiten. Es geht um uns als Menschen:

Maria war ein Mensch. Sie war von Gott erwählt. Durch sie sollte Jesus auf die Welt kommen. Sie sollte den Tod des geliebten Sohnes am Kreuz miterleben, vom Wunder der Auferstehung berührt werden und die Entstehung der Kirche miterleben (Apg 1,14). Ihr Weg ist unser Weg. Wir glauben, daß auch wir erwählt sind und daß in uns, an uns und durch uns Jesus zur Welt kommen soll. So gehen wir mit Maria an seiner Seite. Wir können uns mit ihr identifizieren, sie ist ein Mensch wie wir.

Der erste Teil des Ave Maria ist biblisch: „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit Dir. Du bist gesegnet unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes, Jesus.“ Diese Worte sind an den Gruß des Engels angelehnt (siehe Lk 1,26ff.) Es ist kein Problem, sie zu beten.

Man könnte aber darüber streiten, ob wir auch den zweiten Teil des Ave Maria Gebetes mitbeten können: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.“ Ein Mensch als Fürbitter? „Heilige“ Maria? Ich sage: Warum nicht. Sollte ich in Gottes Reich kommen, würde ich auch gern für die bitten, die noch auf Erden sind und sich mühen. Und „heilig“ ist nach evangelischem Verständnis jeder, der zur Gemeinde gehört und im Glauben steht, also gewiß auch Maria. Indem wir dieses Gebet sprechen, drücken wir aus, was wir für uns selber hoffen!

Der Nutzen des Rosenkranzgebetes

Den Rosenkranz gibt es in der hier vorgestellten Form schon seit vielen Jahrhunderten. Es gab ihn schon vor der Reformation. Er hat sich bewährt. Denn es ist schwer, zur Ruhe zu kommen, um zu beten. Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden und nicht abzuschweifen und immer wieder in den eigenen Sorgen und Gedanken einzusinken, die wir doch eigentlich bei Gott loswerden wollen. Und es ist noch schwerer, das rechte Maß zu finden: Wie lange, wie kurz muß ein Gebet sein? Wieviel Zeit darf oder sollte ich mir für die tägliche Andacht nehmen? Wie bringe ich alles, was ich auf dem Herzen habe, vor Gott? Die Perlen halten uns im Gebet. Sie geben das Maß vor. Durch die Wiederholung kommt man zur Ruhe. Wenn man nichts übereilt und mit Herz und Verstand bei der Sache ist, dauert das Rosenkranzgebet etwa eine Dreiviertelstunde. So viel Zeit sollte man der täglichen Andacht wohl gönnen!

Den Rosenkranz kann man immer bei sich haben. Man kann ihn beten, wenn man im Stau steht und sowieso nichts anderes tun kann. Oder wenn man auf den Bus oder die Bahn oder etwas anderes wartet. Oder man hat ihn neben dem Bett auf dem Nachttisch liegen und beendet so den Tag. Die Perlen können in der Manteltasche bleiben, während sie durch die Finger gleiten, sollte man keine Aufmerksamkeit erregen wollen. Sie helfen aber auch als Blickfang für die Augen, wenn man allein ist.

Wir können mit dem, was wir beten, als evangelische Christen sehr frei umgehen. Aber an das, was unsere katholischen Geschwister als Rahmen vorschlagen, können wir uns anlehnen, um von da aus zu einem sehr persönlichen Beten zu gelangen.

Wer gerne (kostenlos) einen Rosenkranz haben möchte, melde sich im Pfarrbüro. Wir haben einige Rosenkränze da und bestellen sie bei Bedarf nach. Ich werde bis zum Erscheinen des neuen Gemeindebriefes versuchen, den Rosenkranz täglich zu beten und Ihnen im nächsten Heft berichten, wie es mir damit gegangen ist. Wer mich dabei unterstützen will, ist herzlich willkommen. Sie können mich auch gerne jederzeit dazu befragen.

Gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünscht allen Lesern

Ihr Pfarrer Martin Gestrich

FREUDE UND LEID

Taufen in unseren Gemeinden

Maik St*****g aus Brielow
geb. 18.10.01, getauft 11.10.09 in Radewege

Zu ihrer Hochzeit erhielten Gottes Segen

am 12.09.2009 in Radewege
Jens J*****i und Marianne T****z-J*****i aus Berlin

Am 26.09.2009 in Radewege
Jan P****r und Julia Sabine H*****n aus Berlin

Aus unseren Gemeinden starben und wurden kirchlich bestattet

Gertrud K*****r, geb. T*****h, 04.02.1921 bis 06.09.2009, in Brielow

Margot L***e, geb. M**r, (Weseram), 30.09.1930 bis 07.09.2009,
in Frankenhausen

Christine W*****l, geb. G*****g, 06.03.1949 bis 19.09.2009, Ketzür

Herbert W*****m, 04.11.1923 bis 05.10.2009, in Brielow

Torsten R*****n, 23.02.1956 bis 08.10.2009, in Roskow

In die Kirche wieder eingetreten

am 11.10.2009 Reinhard N*** aus Grabow

Jesus Christus spricht:

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand
kommt zum Vater als nur durch mich. (Job 14,6)*

PFARRAMT FÜR ALLE GEMEINDEN

Pfarrer Martin Gestrich ist zu erreichen im:

Pfarrhaus Päwesin

Kirchplatz 1; 14778 Päwesin

Telefon : 033838/40226

oder: 033838/28995

Internet – Pfarrer Gestrich:

Pastoro@web.de

Pfarrhaus Brielow

Hauptstrasse 39; 14778 Beetzsee

Telefon: 033837/40227

Fax: 033837/20537

Internet: Pfarramt.Brielow@web.de

Sprechzeit: dienstags ab 9.30 Uhr

Ansonsten ist jederzeit ein Gespräch nach Vereinbarung möglich.
Auf Anfrage kommt der Pfarrer ins Haus.
Sie können auch gerne Termine für Krankenbesuche vereinbaren!

**Unsere Sekretärin ist dienstags von 13 – 17 Uhr in Brielow. Somit ist
das Brielower Büro dienstags von 9.30 bis 17.00 Uhr geöffnet!**

Kontoverbindung:

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Potsdam-Brandenburg

Evangelische Darlehensgenossenschaft Kiel

Konto-Nr.: 77 92 10; BLZ: 210 602 37

Bitte bei „Verwendungszweck“ immer den Namen der Gemeinde angeben!

* * *

Pfarrer Bernd Seelig ist zu erreichen:

im Pfarrhaus Brielow (Adresse s.o.)

oder per Telefon 0162/7912650

Katechetin Gabriele Maetz ist zu erreichen:

OT Schenkenberg; Kastanienallee 11A; 14550 Groß Kreutz (Havel)

Telefon: 033207/31710; Internet: Gabi.Maetz@gmx.de

* * *

Homepage des „Gemeindegeldes“: www.gemeindegeld-online.de

Impressum

Kostenloser Gemeindebrief an alle Interessierten im Sprengel Päwesin

Auflage 1000 Stück

Redaktion: Martin Gestrich, Gabriele Maetz

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: (Reminiscere bis Trinitatis): 5.2.2010

Beiträge aus der Gemeinde sind herzlich willkommen!